

Schweiz 2026

Genfersee und Mont-Blanc-Gebiet

Eine Reise voller Berge, Seen und besonderer Erlebnisse



Schlosser-Reise vom 16. bis 20. August 2026

Provisional Driver Hans-J- Schlott - Reisebegleitung Rainer Schmidt

Fünf Tage liegen vor uns – fünf Tage voller beeindruckender Landschaften, schöner Städte und kleiner und großer Abenteuer.

Unser Weg führt uns durch die Schweiz und Frankreich, vorbei an majestätischen Bergen, tiefblauen Seen, Gletschern und historischen Orten.

Dabei entdecken wir nicht nur bekannte Sehenswürdigkeiten, sondern erleben auch die eine oder andere Überraschung.

Mal geht es hoch hinauf mit spektakulären Bergbahnen, mal gemütlich am See entlang und zwischendurch bleibt immer wieder Zeit für einen Spaziergang oder einfach dafür, die besondere Landschaft auf uns wirken zu lassen.

1.Tag

Sonntag 16. August 2026

Anreise

Unsere Reise beginnt früh am Morgen. Die Koffer sind gepackt und die Vorfreude auf die kommenden Tage ist groß.

Im Firmengelände der Firma Schlosser steigen wir in den Reisebus ein, der in den kommenden fünf Tagen vom Professional Driver Hans-Joachim Schlotter gesteuert wird. Unterstützt wird er von Rainer Schmidt, der stets hilfsbereit und geduldig ist und für die Wünsche und Anliegen der Gäste immer ein offenes Ohr hat.

In Bad Homburg werden die letzten Gäste aufgenommen und um 07:00 Uhr starten wir pünktlich und fahren auf die Autobahn A5 in Richtung Süden.

Unser erster Halt und zugleich die Möglichkeit für ein Frühstück ist der Rasthof Baden-Baden. Nach einer zügigen und staufreien Fahrt passieren wir gegen Mittag die Grenze zur Schweiz.

Auch die weitere Anreise verläuft ohne größere Probleme und so erreichen wir schließlich gegen 15:30 Uhr unser Hotel in Martigny.



Erster Blick auf den Genfersee



Hotel Campanile in Martigny

Die Stadt **Martigny** liegt im Unterwallis in der Rhoneebene und am Unterlauf der Dranse, die nördlich der Stadt in die Rhone mündet. Im Südosten wird das Stadtgebiet vom Mont Chemin und im Westen von den steilen Hängen des Mont d'Ottan unterhalb des Roc Blanc begrenzt.



Einkaufstraße mit Laubengang



Skulptur Minotaurus

Nach dem Einchecken beziehen wir unsere Zimmer und haben zunächst etwas Zeit, um in Ruhe anzukommen. Ein gemeinsames Abendessen beschließt unseren ersten Reisetag.

Noch wissen wir nicht genau, was uns in den kommenden Tagen alles erwartet – eines ist jedoch sicher: Die nächsten Tage werden abwechslungsreich.

2.Tag Montag, 17. August 2026 Rund um den Genfersee

Unser heutiges Programm ist eine Fahrt rund um den Genfersee. Nach dem Frühstück starten wir gegen 9:00 Uhr.

Begleitet werden wir von unserem Tour-Guide Silvia, die uns auch in den nächsten Tagen zur Verfügung stehen wird. Sie wird uns unterwegs mit vielen interessanten Informationen über Land und Leute versorgen.

Durch das Rhonetal und weiter entlang der Rhone erreichen wir nach knapp einer Stunde unser erstes Ziel: den traditionsreichen Kurort **Montreux**, der malerisch zwischen steilen Hügeln am Ufer des Genfersees liegt.

Die Stadt ist für ihr mildes Mikroklima und das alljährlich im Juli stattfindende Montreux Jazz Festival bekannt.

Während der Durchfahrt bestaunen wir die prächtigen Gebäude aus der Belle Époque sowie die von Blumen, Skulpturen und mediterranen Bäumen gesäumte Uferpromenade.



Montreux



Uferpromenade von Ouchy

Weiter geht unsere Fahrt auf der Südseite des Sees. Nach etwa 45 Minuten erreichen wir **Lausanne**, wo wir unseren ersten längeren Halt einlegen.

Lausanne liegt im französischsprachigen Kanton Waadt. Die Stadt ist unter anderem Sitz des Internationalen Olympischen Komitees. Hier befinden sich auch das Olympische Museum und der Olympische Park direkt am Ufer des Genfersees.

Wir machen Halt am alten Hafen von Ouchy, dem **Vieux Port d'Ouchy**. Der wunderschöne Hafen ist definitiv einen Besuch wert. Das gepflegte Seeufer und die herrliche Promenade laden zum Bummeln und Verweilen ein.



Place de la Navigation



Château d'Ouchy



Drei-Esels-Brunnen am Quai de Ouchy



Historischer Schaufelraddampfer La Suisse

Unser nächstes Ziel ist **Genf**, das etwa 65 Kilometer entfernt liegt. Wir erreichen die Stadt über die Route entlang der Nordseite des Sees.

Genf ist neben New York einer der bedeutendsten Standorte der Vereinten Nationen und beherbergt zahlreiche internationale Organisationen.

Auf unserer Fahrt kommen wir am europäischen Hauptsitz der UNO, dem historischen Palais des Nations (Völkerbundpalast) im Ariana-Park, vorbei. In Genf haben außerdem zahlreiche weitere internationale Organisationen ihren Sitz, darunter die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Welthandelsorganisation (WTO) und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz.



Pont du Mont-Blanc



Jet d'eau - Wasserfontäne 140 m hoch

Am See legen wir eine längere Pause ein, bei der auch Gelegenheit zum Mittagessen besteht. Unser Aufenthalt führt uns zum markanten Monument Brunswick, einem neugotischen Denkmal mit angrenzendem Park und schönem Blick auf den See.



Neugotisches Grabmal Monument Brunswick



Sisi-Denkmal

Leider überrascht uns das Wetter hier mit einem kurzen, aber heftigen Regenguss.

Anschließend setzen wir unsere Fahrt auf der Südseite des Genfersees fort. Bald überqueren wir die Grenze nach Frankreich und erreichen gegen 15:00 Uhr die französische Stadt **Évian-les-Bains**.

Évian ist vor allem für sein berühmtes Heil- und Mineralwasser bekannt. Der traditionsreiche Kurort gilt als eines der bekanntesten Wellness-Resorts Frankreichs.

Im Jahr 1878 wurde das Mineralwasser von Évian auf der Pariser Weltausstellung ausgezeichnet und dadurch international bekannt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Évian-les-Bains zu einem Treffpunkt der Hautevolée aus aller Welt. Auf unserem Spaziergang durch die Stadt können wir noch heute zahlreiche prächtige Bauten aus dieser glanzvollen Epoche bewundern.



Unsere Gruppe in Evian



Spielkasino von Evian



Villa Lumière (re.) - Palais Lumière (li.)



Fußgängerzone mit Uhrturm



Jugendstil Trinkkurhalle Buvette Cachat



Adler-Skulptur aus Treibholz an der Promenade

Steil bergauf geht es anschließend zur Quelle des berühmten Cachat-Wassers. Dort befindet sich die historische Trinkhalle Buvette Cachat, ein beeindruckendes Meisterwerk der Jugendstil-Architektur und zugleich eines der Wahrzeichen der Stadt.

Nach unserem Aufenthalt in Évian treten wir die Rückfahrt an. Wir überqueren erneut die Grenze zur Schweiz und erreichen nach rund 90 Minuten Fahrt wieder unser Hotel.

Ein langer, abwechslungsreicher Tag geht zu Ende – und wir haben bereits zahlreiche schöne Eindrücke gesammelt.

3.Tag

Dienstag 18. August 2026

Lac d'Emosson – Chamonix-Mont-Blanc

Heute erwartet uns ein ganz besonderes Abenteuer im Herzen des Mont-Blanc-Gebiets: eine spektakuläre Fahrt mit den Bahnanlagen der **VerticAlp Emosson**.

Die VerticAlp Emosson ist weit mehr als nur eine Möglichkeit, zum Lac d'Emosson zu gelangen. Sie ist ein wahres Ingenieurswunder und bietet eine der spektakulärsten Bahnstrecken der Schweiz.

Schon am frühen Morgen zeigt sich die Sonne, sodass wir zuversichtlich und voller Vorfreude in den Tag starten.

Zunächst fahren wir mit dem **Mont-Blanc-Express** auf seiner spektakulären Strecke nach Le Châtelard. Hier beginnt unser ganz besonderes Bahn-Abenteuer mit drei außergewöhnlichen Attraktionen auf Schienen.



Mont-Blanc-Express in Martigny



Spektakuläre Strecke nach Le Châtelard.



Standseilbahn



700 Höhenmeter - max. 87% Steigung

Wir steigen zunächst in die Panoramakabine einer Standseilbahn. Sie startet in Châtelard Village auf 1.120 Metern Höhe und führt über den Weiler Giétroz durch Wälder und Lichtungen hinauf zur 700 Meter höher gelegenen Zwischenstation Les Montuires.

Die Standseilbahn verfügt über zwei Panoramakabinen und überwindet eine maximale Steigung von beeindruckenden 87 Prozent. Damit gehört sie zu den steilsten Standseilbahnen der Welt.

Am zweiten Abschnitt erwartet uns ein Panoramazug, der eher wie eine typische touristische Bimmelbahn aussieht. Mit einer Spurweite von gerade einmal 60 Zentimetern schlängelt sich der gelb-rote Miniaturzug nahezu eben am Berghang entlang.

Dabei führt die Strecke an der tief eingeschnittenen Bouqui-Schlucht vorbei und bietet immer wieder herrliche Ausblicke auf das gesamte Mont-Blanc-Massiv.

Die Fahrt dauert etwa zehn Minuten und führt durch insgesamt fünf schmale Tunnel.



Zwischenstation Les Montuires



Im Panoramazug



Erster Blick auf das Mont-Blanc-Massiv



Triental



Letzter Tunnel vor der Staumauer

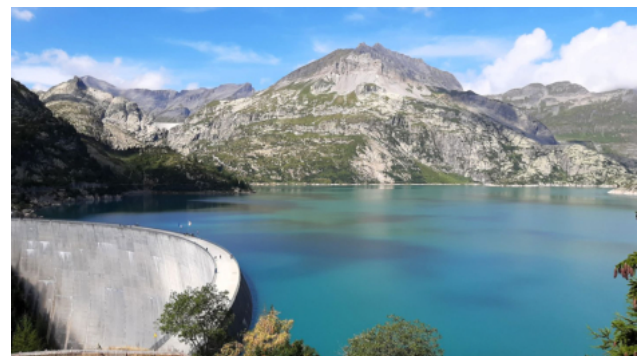


Steinbock - leider nur aus Holz geschnitzt

Für die letzten 140 Höhenmeter bis zum Staudamm nutzen wir schließlich die **Minifunic**, eine Mini-Standseilbahn für maximal acht Personen. Die Bahn wirkt wie eine Mischung aus Standseilbahn und Lift und bewältigt eine Steigung von bis zu 73 Prozent.



Minifunic



Bogenstaumauer des Lac d'Emosson.

In weniger als zwei Minuten bringt uns die Minifunic hinauf zum Lac d'Emosson.

Nach dieser letzten, aufregenden Fahrt erreichen wir den Staudamm und können endlich unseren ersten Blick auf den beeindruckenden **Lac d'Emosson** genießen.

Der See liegt auf rund 1.930 Metern Höhe und wird von einer gewaltigen Bogenstaumauer aufgestaut.



Türkisblaues Wasser



Spektakulärer Blick auf das Mont-Blanc-Massiv

Noch spektakulärer ist der Blick auf das Mont-Blanc-Massiv und die umliegenden Gipfel, darunter Le Cheval Blanc, Pic de Tenneverge, Mont Ruan, Tour Sallière und Fontanabran.



Triental mit Mont-Blanc-Massiv



Ein beeindruckendes Erlebnis

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis setzen wir unsere Fahrt zu unserem zweiten Tagesziel fort: **Chamonix-Mont-Blanc**, meist einfach Chamonix genannt.

Der französische Ort zählt zu den bekanntesten Wintersportzentren der Alpen und besitzt einen unverwechselbaren alpenländischen Charakter. Historische Gebäude, zahlreiche Restaurants, Cafés und Boutiquen prägen das Ortsbild.



Auf dem Weg nach Chamonix-Mont-Blanc



Casino Le Royal mit Aiguilles de Charmonix



Horace-Benedict-de-Saussure-Monument



Fußgängerzone im Zentrum



Fresco mit historischen Bergsteigern



Historische Église Saint-Michel

Chamonix liegt tief im Tal. Von hier aus sehen wir zwar die gewaltigen Gletscher, steilen Felswände und imposanten Gipfel des Mont-Blanc-Massivs – der eigentliche Hauptgipfel bleibt uns jedoch verborgen.

Wir nutzen unseren Aufenthalt für einen Rundgang durch den Ort und lassen die lebhaft Atmosphäre auf uns wirken. In der Hauptsaison ist Chamonix ausgesprochen voll und geschäftig.



Fluss Arve



Letzter Blick auf das Mont-Blanc-Massiv

Bevor wir gegen 16:00 Uhr wieder aufbrechen, gönnen wir uns noch ein leckeres Eis.

Mit vielen beeindruckenden Eindrücken von den Bergen und einer ganz besonderen Bahnfahrt geht ein erlebnisreicher Tag zu Ende.

4.Tag

Mittwoch 19. August 2026

Val d'Hérens – Barryland

Heute starten wir wieder am frühen Nachmittag und fahren durch das Rhonetal in Richtung Süden. Schon bald erreichen wir **Sion (Sitten)**, den Hauptort des Schweizer Kantons Wallis. Aufgrund der Zweisprachigkeit der Region trägt die Stadt sowohl den französischen Namen Sion als auch den deutschen Namen Sitten.

Über der historischen Altstadt thronen die beiden markanten Burgen Tourbillon und Valeria, die das Stadtbild weithin sichtbar prägen.

Kurz hinter Sion biegen wir in das **Val d'Hérens** (Eringertal) ab. Das beeindruckende Hochtal erstreckt sich vom Rhonetal bei Sion südwärts bis zu den mächtigen Gipfeln der Dent Blanche, Dent d'Hérens, des Mont Collon, der Pigne d'Arolla und des Mont Blanc de Cheilon.



Sion mit den Schlössern Tourbillon und Valère



Traditionelle Holzhäuser in Evolène

Unser erster Aufenthalt führt uns nach **Evolène**. Hier entdecken wir die ursprüngliche Schönheit der Schweizer Alpen. Besonders beeindruckt uns die typische Architektur mit traditionellen Holzhäusern, Ställen, Stadeln und Kornspeichern.



Malerische Hauptstraße in Evolène



Ehringer Kampfkuh

Dabei entdecken wir auch eine Eringerkuh – eine muskulöse Schweizer Hausrindrasse mit kurzen Beinen, kräftigen Hörnern und dunkelbraunem bis schwarzem Fell.

Eringerkühe besitzen einen ausgeprägten natürlichen Kampf- und Rangordnungstrieb. Bei den traditionellen Walliser Kuhkämpfen treten die Tiere gegeneinander an, wobei es nicht um Verletzungen, sondern um die Ermittlung der ranghöchsten Kuh geht.

Wenig später erreichen wir **Arolla**, das letzte Bergdorf im Val d'Hérens. Der Ort liegt auf fast 2.000 Metern Höhe und verdankt seinen Namen den charakteristischen Arolla- beziehungsweise Arvenwäldern, die ihn umgeben.



Traditionelle Architektur in Evolène



Evolène Dorfzentrum

Wir genießen den herrlichen Blick auf das rund 3,5 Kilometer nördlich gelegene Arollagletscher-System rund um den **Mont Collon** (3.637 m).

Ringsum ragen zahlreiche Gipfel mit Höhen zwischen 3.600 und 4.000 Metern in den Himmel – eine wirklich beeindruckende Bergkulisse.



Ankunft in Arolla



Mont Collon (3.637 m)



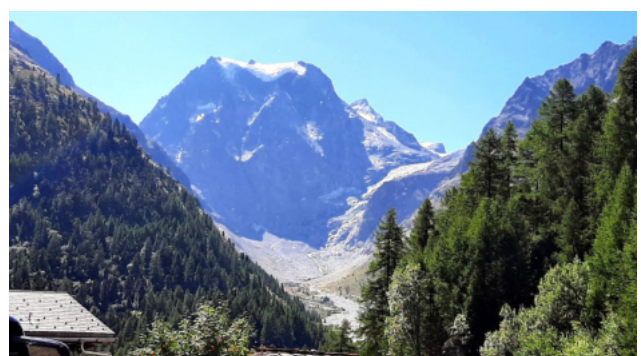
Hotels in Arolla



Traditionelles geschmücktes Holzchalet



Wildblumen im Dorf Arolla



Ende des Val d'Hérens (Eringertal)

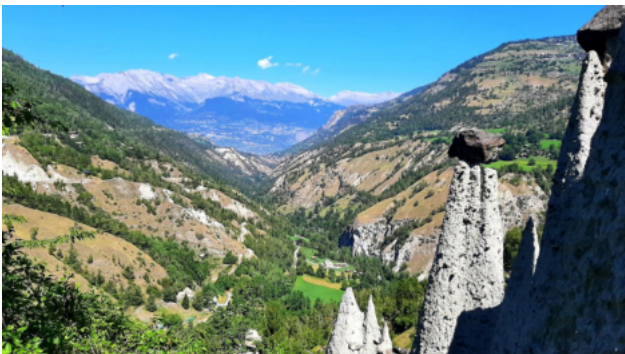
Auf der Rückfahrt legen wir noch einen längeren Fotostopp bei den **Pyramiden von Euseigne** ein. Die auch als „Feuerwehrsäulen“ oder scherzhaft als „Fräuleins mit Frisur“ bezeichneten Pyramiden von Euseigne gehören zu den faszinierendsten geologischen Erscheinungen der Schweizer Alpen. Die bizarren Erdsäulen sind mit großen Steinblöcken bedeckt und entstanden durch die Erosion ehemaliger Gletscher. Mit ihrer ungewöhnlichen Form wirken sie beinahe wie eine Landschaft aus einem Märchenbuch.



Die Pyramiden von Euseigne



Ein außergewöhnliches Naturdenkmal



Entstanden vor 80.000 bis 10.000 Jahren



Barryland – Musée et Chiens du Saint-Bernard

Am Nachmittag steht noch ein ganz besonderes Erlebnis auf unserem Programm: Wir besuchen **Barryland** und erfahren viel über den Schweizer Nationalhund, den Bernhardiner, sowie über die zahlreichen Mythen und Legenden, die sich um seine Geschichte ranken.



Bernhardiner beim Mittagsschlaf



Pflege auf dem Behandlungstisch

Barryland ist ein einzigartiger Themenpark, der von der Fondation Barry getragen wird. Die Stiftung engagiert sich für den Erhalt, die Zucht und die Förderung der legendären Bernhardiner.



Hydrotherapie



Ruhephase in der Box

Im Mittelpunkt steht dabei das Wohl der Tiere. Ziel ist es, den Hunden ein gesundes, artgerechtes und ausgeglichenes Leben zu ermöglichen.

Wir können einige Bereiche des täglichen Hundelebens beobachten und erleben unter anderem, wie die Tiere gepflegt werden. Auch die Hydrotherapie und die Ruhephasen der Hunde gehören zu den Eindrücken unseres Besuchs.



Dreidimensionales Erlebnis mit VR-Brille



Er beißt nicht!

Damit geht ein weiterer erlebnisreicher Tag zu Ende – und zugleich unser letzter Urlaubstag.

Am Abend heißt es dann noch: Koffer packen für die Heimreise.

Morgen müssen wir wieder früh aufstehen!

5.Tag Donnerstag 20. August 2026 Heimreise

Unsere Heimreise beginnt nach dem Frühstück um 9:30 Uhr. Wir fahren auf derselben Route wie bei der Hinreise, diesmal natürlich in entgegengesetzter Richtung.

Zum Mittagessen legen wir einen Zwischenstopp am ROSI'S Autohof Bremgarten an der A5 bei Hartheim ein.

Entgegen unseren Erwartungen herrscht hier nur wenig Betrieb. Wir nehmen Platz und freuen uns besonders darüber, dass es hier noch echten Tischservice gibt.

Wir sind von unserem Besuch bei ROSI'S angenehm überrascht. Das Restaurant ist sauber, die Bedienung freundlich und das Essen schmeckt uns sehr gut. Ein rundum gelungener Zwischenstopp auf unserer Heimreise.

Direkt nebenan befindet sich außerdem ein rund 400 Quadratmeter großes Wein-Outlet des Badischen Winzerkellers. Die Gelegenheit lassen sich einige unserer Mitreisenden natürlich nicht entgehen und decken sich noch mit dem einen oder anderen guten Tropfen für zu Hause ein.

Auch die weitere Fahrt verläuft ohne Probleme. So erreichen wir pünktlich Bad Homburg, wo bereits die Transferbusse auf uns warten.

Dort steigen wir um und treffen auf Dirk, den wir bereits von früheren Transferfahrten kennen.

Er bringt uns sicher und zuverlässig nach Hause.

Und plötzlich ist sie schon wieder vorbei – unsere Reise.

Fünf Tage voller neuer Eindrücke liegen hinter uns. Wir haben den Genfersee umrundet, wunderschöne Orte wie Montreux, Lausanne, Genf und Évian-les-Bains besucht, sind mit spektakulären Bergbahnen zum Lac d'Emosson gefahren und haben die beeindruckende Bergwelt rund um das Mont-Blanc-Massiv erlebt.

Das Val d'Hérens hat uns mit seiner ursprünglichen Landschaft, den kleinen Bergdörfern und den mächtigen Gipfeln begeistert. Die Begegnung mit den Eringerkühen und der Besuch im Barryland waren noch einmal ganz besondere Erlebnisse.

Natürlich spielte auch das Wetter nicht immer ganz nach unserem Plan – vom strahlenden Sonnenschein bis zum kurzen, heftigen Regenguss war alles dabei. Aber gerade solche kleinen Überraschungen gehören zu einer Reise dazu und machen die Erlebnisse oft erst recht unvergesslich.

Was bleibt, sind viele schöne Erinnerungen, zahlreiche Fotos und Geschichten, von denen wir sicher noch lange erzählen werden.

Eine abwechslungsreiche Reise mit beeindruckenden Landschaften, interessanten Städten, spektakulären Bergbahnen und vielen gemeinsamen Erlebnissen geht zu Ende.

Schön war's – und vielleicht ist das nächste Abenteuer ja schon in Planung.



Maintal im September 2026

Heinz-Jürgen Suter